

## ISOLIERTE UND OFFENE KRIEGSÖKONOMIEN

Kriege werden vermehrt aus wirtschaftlichen Interessen geführt und die Forschung versucht ihrerseits mit neuen Begriffen die komplexen Veränderungen zu erklären. Ich möchte zuallererst versuchen den relativ neuen Begriff „Kriegsökonomie“ näher zu betrachten, der die Entwicklung des neuen Krieges zeigen soll. Hierfür bietet sich aber in weiterer Folge auch der nahe verwandte Begriff „Gewaltökonomie“ an, da er viele der neuen Konflikte treffender beschreibt als der Begriff Kriegsökonomie.

### Kriegsökonomie Begriffsdefinition

Kriegsökonomie kann zusammengefasst ungefähr wie folgt verstanden werden:

Die Kriegsökonomie bezeichnet die Wirtschaftsaktivitäten in Kriegssituationen mit deren Hilfe sich ein Konfliktakteur mit Nachschub (Geld, Nahrung, Kriegsgüter,...etc.) zu versorgen versucht, um den bewaffnete Kampf der Gruppe aufrechtzuerhalten und fortführen zu können.

Jean-Christophe Rufin erkennt für Konflikte innerhalb eines Staates zwei unterschiedliche Organisationsformen der Kriegsökonomie:

#### Die Geschlossene Kriegsökonomie:

Die bewaffnete Gruppe operiert ausschließlich im Inneren eines Staatsgebietes und ist vollkommen von vor Ort vorhandenen Ressourcen abhängig. Sie erhält keine Unterstützung von außen und ist daher von einer funktionierenden Partnerschaft mit der Zivilbevölkerung abhängig. Dieser Versorgungsengpass stellt die große Schwäche der geschlossenen Kriegsökonomie dar.

#### Offene Kriegsökonomie:

Die bewaffnete Gruppe kontrolliert entweder ein militärisches Rückzugsgebiet in einem Nachbarland des Kampfgebietes, oder hat die Möglichkeit sich in ein von der internationalen Gemeinschaft errichtetes humanitäres Schutzgebiet zurückzuziehen. In

## Gruppe C

einem humanitären Schutzgebiet wird die Gruppe zudem noch von der internationalen Hilfe mitversorgt. Falls sich die Gruppe zudem noch die Kontrolle über die Hilfsgüter aneignen kann, kontrolliert sie somit auch die Menschen. In jedem Fall ist die Bewegung besser versorgt bzw. weniger angreifbar, als eine geschlossene Kriegsökonomie.

### **Problematischer Begriff Kriegsökonomie**

Die Nähe der Begriffe Kriegsökonomie und Gewaltökonomie ist augenscheinlich. Gewaltökonomie aber beschreibt das Wesen viele „neuer“ Konflikte, auf die der Begriff Kriegsökonomie angewendet wird, meiner Meinung nach treffender.

### **Gewaltökonomie Begriffsdefinition**

Dieser Begriff wurde von zahlreichen Autoren weiterentwickelt und von der deutschen Angelika Spelten von der Gruppe Friedensentwicklung in folgender Definition zusammengefasst:

*Gewaltökonomien können (...) als Beziehungsgeflecht oder sozialer Raum bezeichnet werden, in dem die Aneignung von Einkommen auf der Androhung oder Anwendung von Gewalt beruht.<sup>1</sup>*

Gegen Ende der 90er Jahre tat sich die Forschung schwer die eigentlich irrationale Anwendung von Gewalt in vielen Ländern des ehemaligen Jugoslawien und Afrikas näher zu erklären. Ethnische und kulturelle Faktoren brachten die Konfliktanalyse zwar voran, die beträchtliche Dauer und der häufige Wechsel der Akteure aber konnte nur unbefriedigend erklärt werden. Erst mit der Verwendung eines Ansatzes der auch die materielle Basis und die ökonomischen Interessen der Konfliktparteien miteinfließen ließ, konnte die absichtliche Aufrechterhaltung des Kriegszustands besser verstanden werden. Viele Konflikte drehten sich nur um die Aneignung von Einkommen durch systematisch organisierte Gewalt. Als einer der ersten befasste sich Georg Elwert 1998<sup>2</sup> mit diesem

---

<sup>1</sup> Spelten, Angelika: Gewaltökonomie - Möglichkeiten und Grenzen entwicklungspolitischer Handlungsoptionen; 2004; Gruppe Friedensentwicklung (FrieEnt) Handreichung online unter: [www.frient.de/downloads/Handreichung.pdf](http://www.frient.de/downloads/Handreichung.pdf)

<sup>2</sup> Elwert, Georg: Gewaltmärkte und Entwicklungspolitik; In: Wissenschaft und Frieden

Typ wirtschaftlichen Treibens in Kriegszeiten, der als „market of violence“ oder „Gewaltökonomie“ bezeichnet wurde.

### **Isolierte und Offene Kriegsökonomien**

Neue Kriege; neue Formen wirtschaftlicher Aktivitäten zur Aufrechterhaltung des Krieges.

#### **Kriegsökonomie**

*Die Kriegsökonomie bezeichnet die Wirtschaftsaktivitäten in Kriegssituationen mit deren Hilfe sich ein Konfliktakteur mit Nachschub (Geld, Nahrung, Kriegsgüter,... etc.) zu versorgen versucht, um den bewaffnete Kampf der Gruppe aufrechtzuerhalten und fortführen zu können.*

Jean-Christophe Rufin:

#### **Geschlossene Kriegsökonomie**

- Bewaffnete Gruppe operiert ausschließlich im Inneren eines Staatsgebietes
- Keine Unterstützung von außen - abhängig von vorhandenen Ressourcen/ Unterstützung der Zivilbevölkerung abhängig.
- Isolation ist die große Schwäche.

---

3/2001, S.12 –16.

### **Offene Kriegsökonomie**

Bewaffnete Gruppe hat Rückzugsgebiete:

- Ein militärisches Rückzugsgebiet in einem Nachbarland des Kampfgebietes.
- Ein von der internationalen Gemeinschaft errichtetes humanitäres Schutzgebiet. (Versorgung durch Hilfsgütern)

### **Problematischer Begriff Kriegsökonomie**

Schwierigkeit die Situation von Konflikten in Afrika oder Jugoslawien zu erklären → Absichtliche Aufrechterhaltung des Kriegszustands durch Konfliktparteien → ökonomische Interessen der Konfliktparteien ausschlaggebend!

### **Neuer Begriff: Gewaltökonomie**

*Gewaltökonomien können (...) als Beziehungsgeflecht oder sozialer Raum bezeichnet werden, in dem die Aneignung von Einkommen auf der Androhung oder Anwendung von Gewalt beruht.*

Viele Konflikte drehten sich nur um die Aneignung von Einkommen durch systematisch organisierte Gewalt.